

Ministerin Bätzing-Lichtenthäler trägt sich in das Goldene Buch der Verbandsgemeinde Asbach ein und hält einen Vortrag zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung

„Es war mir eine Ehre als erste Ministerin im Verbandsgemeinderat Asbach mit dem engagierten Rat über das zentrale Zukunftsthema ärztliche Versorgung zu diskutieren. Wir sehen uns als Partner und bieten gerne Unterstützung“, so der Eintrag von Ministerin Bätzing-Lichtenthäler in das Goldene Buch der Verbandsgemeinde Asbach anlässlich ihrer Teilnahme an der Verbandsgemeinderatssitzung am 30. August 18.



Eintrag ins Goldene Buch

Die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung mit Haus- und Fachärzten wird auch für die Verbandsgemeinde Asbach eine große Herausforderung für die nächsten Jahre werden. In Anbetracht der zunehmenden Alterung der Gesellschaft, dem hohen Durchschnittsalter der Ärzte (30 % sind über 60 Jahre) und der immer geringer werdenden Zahl von Medizinstudenten hatte sich der Verbandsgemeinderat bereits in der ersten Sitzung des amtierenden Bürgermeisters Michael Christ im Januar mit dem Thema beschäftigt und beschlossen, der Sicherstellung der ärztlichen Versorgung als zukünftige Aufgabe einen hohen Stellenwert einzuräumen. Sehr froh war man jetzt, keine geringere als die amtierende Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler für ein Impulsreferat im Verbandsgemeinderat gewinnen zu können. Um dies zu ermöglichen wurde wegen des vollen Terminkalenders der Ministerin der Beginn der VG-Sitzung am 30. August 18 extra auf die ungewöhnliche Zeit von 17:00 Uhr vorverlegt.



Vortrag von Ministerin Frau Bätzing-Lichtenthäler zur Gesundheitsversorgung

Zu Beginn ihres Vortrages verwies die Ministerin darauf, dass sie die Kommunen als Partner sieht und diese ihre Unterstützung für Maßnahmen zur Stärkung der ärztlichen Versorgung haben. Danach informierte sie über den aktuellen Stand der Ärzteschaft in der Verbandsgemeinde Asbach wonach zurzeit 10 Hausärzte, 8 Fachärzte und 3 Psychotherapeuten praktizieren. Zur Sicherstellung und Verbesserung der Versorgung müssten kurz-, mittel- und langfristig ein Bündel von Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden. Dazu zählten u.a. für das Medizinstudium Anreize und Erleichterungen zu schaffen, die finanzielle Förderung der Niederlassung von Ärzten auf dem Land, die Ausweitung von Lehrpraxen und die Einrichtung neuer Praxisformen. Für die Beratung der Kommunen habe die Kassenärztliche Vereinigung eine Beratungsstelle in Mainz eingerichtet. Die Ansiedlung von Ärzten würde aktuell mit 15.000 Euro vom Land gefördert. Anschließend nahm sich Frau Bätzing-Lichtenthäler viel Zeit für die Beantwortung von Fragen der im Verbandsgemeinderat vertretenen Fraktionen.